



# STADTTEILZEITUNG LOHBRÜGGE

SEPTEMBER 2013

[www. Lohbruegge.de](http://www.Lohbruegge.de)  
wohnen im grünen



**STADTPLANUNG: AKTUELLES AUS LOHBRÜGGE** Seite 4

**DER REDNERCLUB BERGEDORF** Seite 6

**DIE GSL AM MITTELMEER** Seite 9

**ASB-NACHBARSCHAFTSHILFE** Seite 11



Kirsten Sehgal



Manuel Menzel

## EDITORIAL



### Liebe Lohbrüggerinnen und Lohbrügger,

Sie halten die Herbstausgabe Ihrer Stadtteilzeitung Lohbrügge in den Händen und wieder haben wir viele interessante Artikel aus und um Lohbrügge für Sie zusammengestellt. Unsere Redakteurinnen und Redakteure berichten diesmal beispielsweise über Aktuelles aus der Stadtplanung, den Bergedorfer Rednerclub, die neu gegründete „Interessensgemeinschaft Alte Holstenstraße“ und das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ des ASB. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und wenn auch Sie einmal Lust haben einen Beitrag für die Stadtteilzeitung zu verfassen, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Ihr Team vom Stadtteilbüro

**Manuel Menzel & Kirsten Sehgal**

### DIE NÄCHSTEN SITZUNGEN DES STADTTEILBEIRATES:

**13. NOVEMBER, 11. DEZEMBER (JEWEILS UM 18 UHR IM HAUS BRÜGGE, LEUSCHNERTSRASSE 86)**

## WORKSHOP: ÄLTER WERDEN IN LOHBRÜGGE - AUFENTHALT UND MOBILITÄT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Stadtteilbüro  
Lohbrügge



Am Dienstag, den 13. August hatten das Bezirksamt Bergedorf und das Stadtteilbüro Lohbrügge der Lawaetz-Stiftung zum Workshop ins Haus brügge einladen. Im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung in Lohbrügge-Ost wollten die Veranstalter mit den Senior/innen des Stadtteils zum Thema Mobilität ins Gespräch kommen.

Im Podium, moderiert von Dr. Ingrid Stöckl vom Bezirksamt Bergedorf, saßen Arne Dornquast, Bergedorfer Bezirksamtsleiter, Karin Rogalski-Beek, Vorsitzende des Bergedorfer Bezirksseniorenbeirats und Karin Loosen, Vorstandsmitglied im Bund deutscher Architekten und Architektinnen Hamburg sowie der Hamburgischen Architektenkammer.

Nach den Inputs zur Alterstruktur in Lohbrügge und den heutigen Anforderungen an die Gestaltung des öffentlichen Raumes wurde das Publikum direkt gefragt, „wo der Schuh drückt“, z.B. ob es ausreichend Bänke gibt und man gut über die Straßen kommt.

Die rund 100 Teilnehmer/innen antworteten gerne und so entstand ein angeregter Dialog, in dem viele konkrete Ergebnisse erzielt werden konnten.

Das Lohbrügger Gebietsmanagement wird die Umsetzung der Ergebnisse begleiten und dokumentieren. Natürlich erhalten alle Teilnehmer/innen und alle Interessierten ein Protokoll des Workshops. Kontakt: Kirsten Sehgal, Stadtteilbüro Lohbrügge, [sehgal@lawaetz.de](mailto:sehgal@lawaetz.de)



# WallDesign

*Text & Fotos: Uwe Jahn, SBB Kompetenz gGmbH*

Das Projekt „WallDesign“ der SBB Kompetenz/Bergedorf (siehe dazu auch Ausgabe Dezember 2012) ist wieder aktiv gewesen. Dieses Mal wurde eine Außenwandfläche der „Katholische Schule Bergedorf“ mit bunten Motiven versehen, welche die Schüler im Kunstunterricht anfertigten.



**Ausgangszustand**



**vorbereitende Grundierung**



**die von den Schülern entworfenen Motive**

## NEUES VON SBB KOMPETENZ BERGEDORF



### 1001 Chance – Lern- und Trainingszentrum für Frauen aus den muslimischen Ländern

*Text & Foto:*

*Christa Rosenboom, SBB Kompetenz gGmbH*

#### Fit in der Sprache und die Zukunft planen

Seit November 2011 bieten wir Kurse für Frauen aus Lohbrügge und Bergedorf an. Viele von ihnen leben bereits seit langem in Bergedorf und möchten ihre Deutschkenntnisse verbessern und überlegen sich, welche Möglichkeiten sie hier in Deutschland haben - gibt es Weiterbildungen für mich? Wie kann ich einen Beruf erlernen? Wie finde ich eine Arbeit? Kann ich auch studieren? Im Kurs erarbeiten wir diese Antworten, jede Teilnehmerin bekommt für ihre Ziele persönliche Beratung und Unterstützung.

Montags bis donnerstags von 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr bieten wir an:

- Deutschsprachtraining
- vor der Gruppe sprechen und sich präsentieren
- Grundregeln des Telefonierens
- EDV Grundkenntnisse erwerben oder erweitern
- Lebenslauf und Briefe schreiben

Wir haben noch Plätze frei und vereinbaren vorher am Telefon persönliche Gesprächstermine. Wir freuen uns auf Sie!

Hayrunisa Aktan  
SBB Kompetenz gGmbH  
Gerhard-Falk-Straße 5  
21035 Hamburg  
Tel. 239 33 504  
Hayrunisa.Aktan@sbb-hamburg.de



**Teilnehmerinnen des Projektes 1001 Chance**

# STADTPLANUNG: AKTUELLES AUS LOHBRÜGGE

## KÄUFLICHER SEX IM WOHNGEBIET LOHBRÜGGE?

Seit einigen Wochen macht ein Gerücht in Lohbrügge die Runde. Dies Gerücht besagt, dass die Bezirksversammlung beschlossen hat, gegenüber der Schule Korachstraße den Bau eines Bordells zuzulassen. Das ist Quatsch.

Richtig ist, dass die Bezirksversammlung seit vielen Jahren bemüht ist, die Ausbreitung von Spielhallen einzuschränken. Dafür wurden viele Bebauungspläne so geändert, dass in bestimmten Bereichen keine Spielhallen genehmigt werden dürfen.

Richtig ist auch, dass Prostitution ein legales Gewerbe ist. In den letzten Jahren hat es daher an vielen Stellen Bergedorfs, Lohbrüggens und in den Vier- und Marschlanden Bordelle oder sogenannte Modellwohnungen gegeben. Zum Teil gibt es die auch in Wohnanlagen. Die Ansiedlung solcher Einrichtungen geschah bisher mehr oder weniger zufällig. Deswegen hat die Bezirksversammlung vor über einem Jahr die Verwaltung beauftragt, ein Vergnügungsstättenkonzept für den Bezirk Bergedorf zu erarbeiten. Das Ergebnis, bei dem auch ein externes Institut mitgewirkt hat, wurde in mehreren Sitzungen des Stadtplanungsausschusses diskutiert und inzwischen beschlossen.

Zur Frage der Ansiedlung von Bordellen gab es drei Alternativen:

1. Man verbietet jede geplante Einrichtung im Bezirk.
2. Man weist eine Fläche aus mit einer maximalen Begrenzung.
3. Man weist eine Fläche aus ohne eine Obergrenze.

Bei der Alternative 1 hätten wir mit Klagen rechnen müssen. Denn wenn man die Prostitution für legal erklärt, aber keinen Ort zulässt, an dem diese ausgeübt werden kann muss man davon ausgehen, dass der Bezirk eine mögliche Klage verliert und der Steuerzahler die Anwalts- und Gerichtskosten bezahlen müsste.

Die Bezirksversammlung hat daher mehrheitlich die Alternative 2 beschlossen und zwar mit einer maximalen Obergrenze von 400 Quadratmetern im Gewerbegebiet Havighorster Weg hinter dem Heizwerk und nur da. Also nicht im Wohngebiet und nicht gegenüber der Schule. Eine andere Fläche wurde nicht vorgeschlagen, weder vom Gutachter noch von den Oppositionsparteien. Das Bezirksamt wird daher jetzt einen Bebauungsplan erarbeiten, der dies rechtlich einwandfrei festlegt.

## AM HIRTENLAND SOLLEN GESCHOSSWOHNUNGEN ENTSTEHEN

Hamburg braucht dringend Wohnungen. Jeder hat entweder selbst erlebt oder davon gehört, dass bei Wohnungsbesichtigungen sich lange Schlangen bilden, insbesondere bei preisgünstigen Angeboten. Das betrifft vor allem auch junge Familien. In den Ämtern mehrten sich die Zahlen der sogenannten Wohnungsnotfälle. Der Senat hat daher ein Wohnungsbauprogramm beschlossen, nach dem in Hamburg jährlich 6000 neue Wohnungen gebaut werden sollen, 600 davon in Bergedorf. Dies ist ein ehrgeiziges Ziel und hat natürlich zur Folge, dass Flächen, die bisher brach gelegen haben, künftig überbaut sind.

Hochhäuser, wie in den 60er Jahren, will heute niemand. Flachbauten verbrauchen viel Land. Der Kompromiss in unserem städtischen Bereich kann daher nur heißen: Geschosswohnungsbau mit maximal fünf Etagen.

Vor dieser Entscheidung steht der Stadtplanungsausschuss immer wieder, zuletzt als es um die Fläche westlich der Straße Haempten ging, die seit langem leer steht. Dort wo viele Jahre ein Pavillondorf stand, sollten zunächst 60 Einfamilienhäuser gebaut werden. Angesichts der Dramatik auf dem Wohnungsmarkt hat die Bezirksversammlung nun mehrheitlich einer dichteren Bebauung mit bis zu 220 Wohnungen in drei- bis fünfgeschossigen Wohnblocks zugestimmt und dies mit der Bedingung verknüpft, dass mindestens 30 Prozent davon als Sozialwohnungen errichtet werden.

**Christoph Mallok,**  
Vorsitzender der Bezirksversammlung Bergedorf

# SCHULVERWEIGERUNG - DIE 2. CHANCE ERFOLGE – ERGEBNISSE – ENDE

Seit Oktober 2009 besteht das ESF-Projekt „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ vom Internationalen Bund in Hamburg-Bergedorf. Das Projekt kümmert sich um Schüler, die die Schule verweigern und hat seinen Sitz in Lohbrügge. Wie in den Vorjahren kann es auch für 2013 eine erfolgreiche Bilanz ziehen! Dies ist erneut ein Ergebnis der kontinuierlichen Kooperation mit allen Netzwerkpartnern wie ReBBZ Bergedorf, schulischen Fachkräften sowie Jugendamt und Sozialraummanagement in Bergedorf.

Im letzten Schuljahr 2012/2013 wurden insgesamt 23 Schüler und Schülerinnen aus Bergedorfer Stadtteilschulen im Alter von 12-16 Jahren im Projekt schulergänzend unterstützt.

- Über das Case Management werden die Schüler individuell gefördert, um für Schule und Leben fit zu werden.
- In der Lernwerkstatt erhalten die Teilnehmer intensive Lernförderung, arbeiten an ihrer Motivation zum strukturierten Lernen, um wieder schulischen Anschluss zu finden.
- Gruppenaktivitäten im Freizeitbereich, ergänzende Projekte und Aktionen im Sozialraum fördern die Entwicklung sozialer Kompetenzen und die Stärkung der Selbständigkeit.
- Durch Beteiligung am Förderplan werden Eltern und Familie einbezogen. Auch Hausbesuche durch die Case Managerin helfen bei der Stärkung des Familiensystems.



**Die Arbeitsweise des Projektes**

Dieses Jahr konnten dabei 90 % der abgeschlossenen Fälle erfolgreich ins Regelschulsystem (re)integriert werden. Bei Beginn des Case Managements kamen alle schulverweigernden Jugendlichen mit der Prognose: „keine Aussicht auf einen Schulabschluss“ in die 2. Chance. Am Ende der Betreuungszeit haben 88% der Prüfungsteilnehmer den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erreicht. Das ist ein tolles Ergebnis für alle Beteiligten!

Aber jedes Projekt hat ein Ende! Da die ESF-Förderperiode zum 31.12.2013 ausläuft, wird auch Die 2. Chance in Bergedorf zum Jahresende ihre Anlaufstelle schließen müssen. Bis dahin werden alle derzeit betreuten Jugendlichen weiter im Case Management betreut. Bei Bedarf werden sie sukzessive in Absprache mit allen beteiligten Kooperationspartnern an alternative Unterstützungsstellen angebunden. Vielen Dank an alle Teilnehmer, Partner und Unterstützer!

Für Rückfragen hierzu oder zum Thema Schulverweigerung allgemein sind wir bis zum Ende des Jahres weiter im Billebogen erreichbar:

Internationaler Bund, Schulverweigerung – Die 2.Chance  
Am Beckerkamp 4, 21031 Hamburg  
Telefon: 040 72004871  
Email: 2-chance-hamburg@internationaler-bund.de

**Daniela Rüter, Internationaler Bund**



**Internationaler Bund**  
Freier Träger der Jugend-,  
Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

# DER REDNERCLUB BERGEDORF



**Der Vorstand des Rednerclub Bergedorf**

Lohbrügge ist ein liebenswerter Stadtteil, der durch seine engagierten Bewohner und Vereine geprägt wird. Am Beispiel von einzelnen Vereinen möchte ich die vielfältigen Möglichkeiten unseres Stadtteils aufzeigen. Heute ist der Bergedorfer Rednerclub an der Reihe.

Im Januar 2013 wurde in Lohbrügge der Rednerclub Bergedorf ([www.rednerclub-bergedorf.de](http://www.rednerclub-bergedorf.de)) u. a. von Astrid Fiedler und Viola Frehse gegründet. Der Club tagt jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Lola. Ziel des Clubs ist es gemeinsam besser reden zu lernen in den unterschiedlichsten Situationen. Dieses üben die Teilnehmer im geschützten Rahmen, z. B. anhand von vorbereiteten Reden oder Reden, die aus dem Stegreif gehalten werden. Der Rednerclub ist Mitglied bei Toastmasters International, die in über 90 Ländern vertreten sind.

Das besondere an einem Clubabend liegt darin, dass alle Mitglieder den Ablauf des Abends gemeinsam gestalten. Jeder übernimmt nach seinen Wünschen eine Aufgabe und lernt auch wieder daran. Das Aufgabenspektrum reicht von der Moderation des Abends, über Weiterbildungstipps für die Teilnehmer bis zum Halten von vorbereiteten Reden, die systematisch und wertschätzend von den anderen Teilnehmern bewertet werden – mit dem Ziel, dass sich jede/r kontinuierlich verbessert. Es wird geübt, sich an zeitliche Vorgaben zu halten, die Äh's zu zählen oder auf

die Sprachstilblüten zu achten. Anhand von Lehrbüchern werden vorbereitete Reden mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausprobiert. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, seine Fähigkeiten in seinem eigenen Tempo zu erweitern. Besonders auffallend ist der nette und aufmerksame Umgang miteinander, jeder Redner wird zu Beginn mit Applaus begrüßt und am Ende des Vortrages wieder belohnt. Ein 2-stündiger Abend endet grundsätzlich mit einem gemeinsamen Beisammensitzen nach getaner Arbeit. Im Monatsbeitrag von 8 EUR zuzüglich 50 EUR Aufnahmegebühr sind die Lehrbücher enthalten.

Der Club startete mit 4 Mitgliedern und steigerte sich auf 14 im Juli. Das Altersspektrum reicht von 28 bis 70 Jahren. Viele Mitglieder sind durch Facebook oder Xing zum Club gestoßen. Werbung wird ebenfalls durch die Auslage von Flyern in Büchereien oder dem Hasse Turm gemacht. Der Bergedorfer Rednerclub pflegt gute Kontakte zu den anderen Toastmasters Clubs, so kommen oftmals Gäste aus der Hamburger City oder Stade zu den Übungsabenden.

Die beiden Vorstandsfrauen haben sich als Mitglieder in einem der zahlreichen Hamburger Rednerclubs kennengelernt und gehören seit 4 Jahren den Toastmasters an. Zusätzlich zu den Übungsabenden gibt es Workshops u. a. zum freien Sprechen oder Bewertungsreden. Da die verschiedenen Toastmasters Clubs untereinander Wettbewerbe austragen können, finden hierzu ebenfalls Trainings statt.

Für Viola Frehse war das schönste Erlebnis bisher, dass sie 2 Wettbewerbe gegen Teilnehmer anderer Clubs auf norddeutscher Ebene gewonnen hat. Astrid Fiedler hat als Weiterbildungsbeauftragte im vormaligen Hamburger Club Auszeichnungen für das Mentoring vieler neuer Mitglieder bekommen und ist darauf sehr stolz.

Beide nennen übereinstimmend als Ziel, dass sie anstreben, bis September das 20. Mitglied im Bergedorfer Rednerclub begrüßen zu können. Neue Teilnehmer auch zum Kennenlernen sind herzlich willkommen.

**Text & Foto: Susanne Seibert**

## COMPUTER SPENDE HAMBURG E.V.

Bei Computerproblemen hilft die Computer Spende Hamburg e.V. gerne weiter und das sogar umsonst.

„Wir stehen jedem gerne per Telefon mit Rat zur Verfügung. Wenn wir allerdings tätig werden müssen setzen wir eine Vereinsmitgliedschaft voraus.“ Das sind die Worte vom Horst Matzen, der zusammen mit seiner Ehefrau Angelika den Verein 2009 ins Leben gerufen hat. Sinn und Zweck dieses Vereines ist es, gebrauchte und ausgediente Computer als Spende anzunehmen, diese aufzubereiten und sie an Bedürftige abzugeben.

Nun ist der Verein nach Bergedorf gezogen. Seit Ende April diesen Jahres ist er in dem ehemaligen Partykeller in der Walter-Freitag-Straße 17 zuhause.

Um sich der Bevölkerung in Lohbrügge vorzustellen organisierte der Verein am 16. August einen Tag der offenen Tür. „Jeder kann sich anschauen, wie und was wir machen“ so H. Matzen. Geboten wurde u.a. ein Internetplatz zum Schnuppern,

Lohbrügge hat eine wechselvolle Geschichte. Es gehörte u.a. zu Dänemark und Preußen. Dadurch hatte es jahrhundertlang eine Staats- und Zollgrenze mit dem von Hamburg und Lübeck verwalteten Bergedorf. Im Inneren wuchs die Bevölkerung des Teils von Lohbrügge, der Sande hieß und beidseitig des Lohbrügger Teils der Alten Holstenstraße lag, Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Industrialisierung rasant an, während das alte Bauerndorf Lohbrügge mit dem Dorfplatz an der Ecke Binnenfeldredder und Leuschnerstraße als Zentrum noch bis in die 1950er Jahre hinein seinen dörflichen Charakter behielt. Alles dies berichteten am 3. August Christian Römmer vom Kultur- und Geschichtskontor sowie Michael Schütze vom Stadtteilbeirat Lohbrügge im Rahmen eines Geschichtsrundganges den zehn Interessierten, die bei heißem Sommerwetter zur Lohbrügger Seite des Bergedorfer Bahnhofs gekommen waren.

Von da führte der Weg zunächst zum Herzog-Carl-Friedrich-Platz an der Eisenbahnbrücke. Dort steht der herzogliche Grenzstein, der an Lohbrüggens Zollgeschichte erinnert. Zugleich gibt es von dieser Stelle einen schönen Blick auf die historische Bebauung der Alten Holstenstraße, die sich bis zum Schuhhaus Wermuth erhalten hat. Wir sehen dort die mehrstöckigen, reich mit Stuck verzierten Wohn- und Geschäftshäuser, die um 1890 entstanden sind, um den Bedarf an Wohnraum und Geschäften für die steigende Bevölkerung Sandes zu decken. Tatsächlich entwickelte sich die Alte Holstenstraße zu einer lebhaften Wohn- und Geschäftsstraße, in der es 1908 mehr als 40 Geschäfte gab. Darunter gab es mit dem Holsteinischen Hof am heutigen Herzog-Carl-Friedrich-Platz und dem Schwarzen Walfisch beim jetzigen Sanitätshaus Grotjahn zwei große Gaststätten, die über große Säle verfügten. Dort konnten sich Sandes Arbeiter von der Maloche im nahen Eisenwerk erholen, die Protestanten ihren Gottesdienst abhalten und die Sportler ihre Turnübungen durchführen.

Mit einem kleinen Abstecher zur Geschichtstafel an der Ecke Ludwig-Rosenberg-Ring und Wilhelm-Bergner-Straße erinnerten Römmer und Schütze an das Bergedorfer Eisenwerk, das auf dem heutigen Gelände der Wohnsiedlung Billebogen stand. Es war mit seinen Arbeitsmöglichkeiten entscheidend für den Bevölkerungsaufschwung Sandes verantwortlich. Der Rundgang führte dann durch die Fußgängerzone der Alten Holstenstraße bis zum Lohbrügger Markt, wo die Bismarckeiche und das Haus des ehemaligen Lohbrügger Arztes, das heutige Kiku, Thema waren. Weiter ging es an der Lola vorbei, dessen Gebäude früher das Gemeindehaus der aufstrebenden Gemeinde Sande/Lohbrügge beherbergte, durch den Leuschnerpark zur Schule Leuschnerstraße, die als „Schulpalast“ in den 1920er Jahren errichtet worden war, um den vielen neuen Arbeiterkindern die nötige Bildung für das Leben zu vermitteln.

Zum Schluss spazierten die Rundgänger die Leuschnerstraße hinauf bis zum alten Dorfplatz, wo an die ehemaligen Bauernhöfe Lohbrüggens erinnert wurde und der Rundgang nach rund 2½ Stunden endete. Es wird gewiss nicht der letzten gewesen sein.



*Der ehemalige Dorfplatz Lohbrüggens*



*Historische Bebauung in der Alten Holstenstraße*

## HILFT BEI COMPUTERPROBLEMEN

Bastelecken und eine Slideshow über die Entwicklung des Vereins. Höhepunkt des Tages war eine Verlosung, als Hauptpreis wurde eine Computeranlage zur Verfügung gestellt.

Dieser Tag war ein voller Erfolg. Rege Beteiligung, nette Gespräche und nicht zuletzt das Wetter trugen maßgeblich zum Erfolg bei.

Weitere Inforamtionen: [www.computerspendehamburg.de](http://www.computerspendehamburg.de)

*Text & Foto: H. Matzen, Computer Spende Hamburg e.V.*



## FRISCH GEGRÜNDET: INTERESSENGEMEINSCHAFT FUSSGÄNGERZONE ALTE HOLSTENSTRASSE



**Vorstand und Geschäftsführung der Interessengemeinschaft**

Die bauliche Umgestaltung der Alten Holstenstraße ist seit Mai im vollen Gange. Damit die Aufwertung des Standorts über diese Maßnahmen hinaus auch zukünftig vorangetrieben wird, ziehen Grundeigentümer und Geschäftsinhaber jetzt noch mehr an einem Strang:

In Kooperation mit LoWi – Büro für Lokale Wirtschaft, wurde der Verein „Interessengemeinschaft Fußgängerzone Alte Holstenstraße“ am 15. Mai 2013 gegründet. Zielsetzung dieses Zusammenschlusses ist die Förderung der Attraktivität des Wohn-, Arbeits- und Einkaufsstandortes Alte Holstenstraße im Bereich der Fußgängerzone und der anliegenden Straßen und Plätze. Branchenmix-Entwicklung, Sauberkeit sowie Verbesserung von Bekanntheitsgrad und Image des Standorts sind Themen, die gemeinsam angepackt werden.

Die erste Maßnahme des Vereins dient aktuell der Verbesserung der Einkaufsatmosphäre für Kunden während

der Umbauphase: Vor den Geschäften werden spezielle Fußmatten ausgelegt, um die Verschmutzung der Ladenflächen möglichst gering zu halten.

„Die Alte Holstenstraße soll zukünftig noch mehr als vielfältiger Standort zum Bummeln und Einkaufen wahrgenommen werden, wir werden deshalb das Angebot der Geschäfte sicht- und erlebbarer machen“, erklärt Jürgen Roloff, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft. So werden beispielsweise am verkaufsoffenen Sonntag (3. November) ein Laternenumzug mit musikalischer Begleitung und Feuerkünstler die Alte Holstenstraße beleben und in überraschendem Licht erscheinen lassen. Unterstützt von LoWi, wird dieser Shoppingtag gemeinsam mit den Mitgliedern der Interessengemeinschaft gestaltet und es sind noch weitere Überraschungen für Besucher und Kunden zu erwarten.

Übrigens: Die Interessengemeinschaft freut sich auf neue Mitglieder! Aufnahmeformulare erhalten Sie im Stadtteilbüro und auf Anfrage.

Kontakt und weitere Infos: [www.lokale-wirtschaft.de/bergedorf/alte-holstenstrasse](http://www.lokale-wirtschaft.de/bergedorf/alte-holstenstrasse)  
Sprechzeiten im Stadtteilbüro, Alte Holstenstraße 22-24: Immer mittwochs von 10-12 Uhr

**LoWi**   
Büro für Lokale Wirtschaft

Über uns:

LoWi – Büro für Lokale Wirtschaft ist ein Projekt von Beschäftigung + Bildung e.V. und wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg und den Europäischen Sozialfonds.

Unsere Kompetenz liegt im Auf- und Ausbau betrieblicher Netzwerke verbunden mit der Umsetzung von Impulsen und Aktivitäten im Stadtteilmaking.

**Text & Foto: Tina Voggenreiter, Büro für Lokale Wirtschaft**



# GSL AM MITTELMEER

Eine Schülergruppe der Stadtteilschule Lohbrügge wurde im Juni auf die Inselgruppe Frioul eingeladen – sie liegt im Mittelmeer, etwa vier Kilometer Luftlinie von Marseille entfernt. Eingeladen hatte die Partnerschule der GSL, das Collège Alexandre Dumas. Anlässe für die Frankreichfahrt gab es genug – zum Beispiel die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des deutsch-französischen Elysée-Vertrages oder die Ernennung Marseilles zur Kulturhauptstadt 2013. Jamie Goedje aus der 9f der GSL berichtet.

Lange hatten wir auf diesen Augenblick gewartet! Am 03.06.13 ging es endlich los. Der Austausch konnte beginnen! Mit dem Flugzeug von Hamburg nach Paris und weiter nach Marseille.

Als wir endlich in Marseille ankamen, stieg die Aufregung stark. Wie würden die Franzosen auf uns reagieren? Freuten sie sich auf uns? Vom Flughafen ging es weiter mit dem Bus, dieser setzte

uns am Hafen ab, wo wir schon erwartet wurden. Sofort wurden wir in die Gruppe integriert und herzlich begrüßt.

Mit dem Schiff sind wir dann weiter auf die Frioul-Insel gefahren, wo sich unsere Jugendherberge befand, die wir uns mit den Franzosen teilten.

Schnell entstanden Freundschaften. Die Zimmer wurden dann französisch - deutsch eingeteilt, was ziemlich lustig war, da es oft Verständigungsschwierigkeiten gab und es uns daher wie die Endlosschleife eines Tabuspiels vorkam.

Ich persönlich würde jederzeit wieder am Austausch teilnehmen. Und ich freue mich darauf, die Franzosen im nächsten Jahr in Hamburg willkommen zu heißen!

*Jamie Goedje, Schüler der Stadtteilschule Lohbrügge*

## NACHBARSCHAFTSHILFE VON MENSCH ZU MENSCH: DER TAUSCHRING BERGEDORF

Nähen, PC-Hilfe, Handwerksarbeiten... Ob berufliche Qualifikation, Hobby oder einfach nur aus Spaß an der Freud: Jeder Mensch hat viele Talente und Fähigkeiten. Gleichzeitig gibt es immer etwas, was man benötigt, aber selbst nicht kann.

Das von Karin Preising ins Leben gerufene Projekt „Tauschring Bergedorf“ möchte deshalb Menschen zusammenbringen und die Möglichkeit geben, Dienstleistungen anzubieten und zu finden.

Das Besondere: Das Tauschen von Leistungen funktioniert ganz ohne Euros, stattdessen gibt es die Regionalwährung „Bergedorfer Schlosskrone“. Wer Mitglied im Tauschring wird, kann also seine Dienstleistungen anbieten und bekommt im Gegenzug Schlosskronen. Diese können dann, ganz nach Bedarf, angespart oder wieder bei anderen Mitgliedern gegen eine Leistung eingetauscht werden.

Interessiert? Dann schauen Sie doch mal vorbei: Der Tauschring Bergedorf trifft sich an jedem 1. und 3. Montag im Monat um von 18 – 19.00 Uhr im Stadtteilbüro Lohbrügge.

Weitere Infos: [www.unser-bergedorf.de/tauschring](http://www.unser-bergedorf.de/tauschring)

*Tina Voggenreiter, Tauschring Bergedorf*

# ASB-NACHBARSCHAFTSHILFE: WER MACHT MIT?

Seit fast drei Jahren koordiniert Kathrin Kühn die Nachbarschaftshilfe der ASB-Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge. Sie engagiert sich für die älteren Lohbrügger, die Hilfe vom Nachbarn wünschen oder darauf angewiesen sind.

## Was macht eigentlich ein ehrenamtlicher Nachbarschaftshelfer?

Oft sind es die ganz alltäglichen Dinge, die ältere und hilfsbedürftige Menschen vermissen – einen Plausch bei einer Tasse Kaffee, ein Gesellschaftsspiel oder einfach mal rauskommen und etwas anderes sehen. Hier setzt die Nachbarschaftshilfe der ASB-Sozialstation an: Kathrin Kühn nimmt den Wunsch der Senioren auf und vermittelt eine geeignete Nachbarschaftshilfe. Bei einem Hausbesuch stellt sie den Helfer persönlich vor, um das Kennenlernen zu erleichtern.

Das Helfer-Team besteht z.Zt. aus 5-8 aktiven Ehrenamtlichen. Jeder kümmert sich nach seinen Interessen und möglichem Zeitaufwand um eine Person aus der Nachbarschaft und besucht sie regelmäßig. Manchmal genügt allein „nur“ ab und an ein Anruf und die Frage nach dem Befinden. – Erlaubt ist alles, was dem „Duo“ gefällt.

Nachbarschaftshelfer sind unfall- und haftpflichtversichert und können sich mit anderen Helfern austauschen.

## Der „Nachbarschafts-Treff“ Im haus brügge – ein Mehrgenerationenhaus für alle

Einmal im Monat findet im 1. Stock seit gut einem Jahr der gemütliche ASB-Nachbarschafts-Treff bei Kaffee und Kuchen statt. Jeden 1. Mittwoch im Monat ist jeder Interessierte willkommen, der mehr erfahren und eventuell mitmachen möchte. Hier ist ein Kennenlernen und ein Plausch unter Nachbarn möglich.

Zusätzlich organisiert Kathrin Kühn Themen-Nachmittage, die sich inhaltlich den Interessen der Teilnehmenden anpassen. Es werden Experten-Vorträge angeboten unter dem Motto „Hören und Verstehen im Alter“ und „Mobil mit dem HVV unterwegs“. Im August war ein „Medienbote der Hamburger Bücherhalle“ eingeladen.

Herr Gerd Reimers demonstrierte die leichte Bedienbarkeit des Abspielgerätes für Hörbücher. Dieses Gerät eignet sich besonders für Personen, die nicht mehr gut lesen oder hören können. Das Abspielgerät kann bei den Medienboten ausgeliehen werden.

Gemeinsame Kreativnachmittage zum Thema „Nassfilzen“, „kulinarische Weltreise“ oder „Mode im Wandel der Zeiten“ standen auch auf dem bunten Programm und wurden sehr gut besucht.

Die Nachbarschaftshilfe ist ein ASBplus-Projekt. ASBplus-Projekte finanzieren sich aus einem Teil der Mitgliedsbeiträge und unterstützen die hauptamtliche Arbeit, die nicht von Kostenträgern übernommen werden.

Wer Interesse hat, mitzumachen ist herzlich willkommen und meldet sich telefonisch unter 88 17 21 86 bei Kathrin Kühn in der ASB-Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge, Lohbrügger Landstraße 26 oder per E-Mail unter nbh@asb-hamburg.de

**Kathrin Kühn, Freiwilligenkoordinatorin**



**Kathrin Kühn,  
Koordinatorin der  
Nachbarschaftshilfe**



**Gerd Reimers,  
Medienbote der  
Hamburger Bücherhalle**

# BUNDESFREIWILLIGENDIENST

## WIR SUCHEN DICH – FREIWILLIG AKTIV FÜR DIE ASB SOZIALSTATION BERGEDORF/LOHBRÜGGE

Seit dem 1. Juli 2011 ist der Zivildienst in Deutschland offiziell abgeschafft. Wo zuvor knapp 90.000 Zivildienstleistende sozial für unsere Mitmenschen tätig waren, gibt es jetzt als Alternative den Bundesfreiwilligendienst. Jährlich sollen innerhalb Deutschlands 35.000 Stellen mit Männern oder Frauen besetzt werden, die sich sozial für die Gesellschaft einsetzen wollen. Was mit 90.000 Zivildienstleistenden vor zwei Jahren noch gut zu bewältigen war, ist heute im demographischen Wandel gerade im Bereich der häuslichen Krankenpflege mit 35.000 Freiwilligen kaum vorstellbar. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der über 60-Jährigen an der deutschen Bevölkerung 26,3 Prozent, während der Anteil der unter 20-Jährigen bei gerade mal 18,4 Prozent lag. Umso wichtiger ist es, dass jede einzelne Stelle für Bundesfreiwillige besetzt ist. Der Bundesfreiwilligendienst ist jedoch nicht nur eine Bereicherung für die ältere Bevölkerung, die durch die Arbeit von Freiwilligen maßgeblich unterstützt wird, sondern auch für den Bundesfreiwilligen selbst.

Ich bin eine von 35.000 Bundesfreiwilligen in Deutschland. Mein Name ist Angelina Peipers und seit knapp einem Jahr arbeite ich als aktive Unterstützung in der häuslichen Krankenpflege der ASB Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge. Ich unterstütze hilfsbedürftige Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags, unterstütze die Pflegedienstleitung bei Bürotätigkeiten wie Medikamentenbestellungen oder Protokollarbeiten und kümmere mich um die Pflege der Kraftfahrzeuge. Während meiner Tätigkeiten außerhalb des Büros nehme ich Menschen diejenigen Aufgaben ab, die für sie selbst häufig eine große Hürde darstellen. Ein simpler Gang zum Supermarkt oder Unterlagen, die noch abgeholt werden müssen, können für manche Kunden zur Geduldprobe werden. Mit examinierten und qualifizierten Kollegen helfe ich bei der Ausrüstung von Veranstaltungen wie dem Seniorentreff Café Freiraum (dienstags von 14 bis 17.00 Uhr in der Sozialstation). Hilfsbedürftigen Menschen mit einem gemeinsamen Spaziergang oder einem Brettspiel eine Freude zu machen, das und vieles mehr

sind meine Aufgaben!

Durch den Bundesfreiwilligendienst in der ASB Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge wurde ich selbstständiger, kann sensibler auf hilfsbedürftige oder vom Leben gezeichnete Menschen eingehen und habe gelernt, auch in schwierigen Situationen ruhig zu bleiben und nach einer geeigneten Lösung zu suchen. Ich bekomme die Möglichkeit, meine kreativen Ideen zu verwirklichen und trage im Umgang mit meinem persönlichen Kundenkreis viel Verantwortung. Die Lebensgeschichten von Senioren der heutigen Gesellschaft sind meist prägender als die unseren und erweitern meinen Horizont.

Mein Bundesfreiwilligendienst ist Ende des Monats vorbei - jetzt suchen wir Dich! Trage Deinen Teil zur Gesellschaft bei und genieße die Wertschätzung Deiner Mitmenschen! Als Bundesfreiwilliger beim ASB bekommst Du neben einem attraktiven Taschengeld zusätzlich ein HVV-Abonnement für das komplette Dienstjahr. Du nimmst an verschiedenen Seminaren mit umfangreichen Inhalten teil und erhältst eine Rundumbetreuung durch die Pflegedienstleitung und weiteren Zuständigen in der ASB Hauptgeschäftsstelle.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann

besuche doch einmal unsere Website, kontaktiere die Pflegedienstleitung Herrn Kay oder Frau Baumann telefonisch oder schicke gleich eine Kurzbewerbung an:

ASB Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge

Lohbrügger Landstraße 26

21031 Hamburg

Tel.: 040 881 721 86

Wir freuen uns auf Deine Nachricht!

Für weitere Informationen:

[www.asb-hamburg.de/freiwillig-aktiv/fsj-und-bfd/](http://www.asb-hamburg.de/freiwillig-aktiv/fsj-und-bfd/)



**Angelina Peipers, Bundesfreiwillige bei der  
ASB Sozialstation Bergedorf/Lohbrügge**

# PINNWAND

Termine  
Ankündigungen  
Sonstiges

## SUDOKU

leicht

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 2 | 3 | 9 | 5 | 7 |   |   |
|   | 5 |   |   |   |   |   |   | 3 |
| 9 |   |   | 8 | 4 |   |   | 6 |   |
| 2 | 3 |   | 4 |   |   |   |   | 6 |
|   | 7 |   |   |   |   | 5 |   | 2 |
| 5 |   |   |   | 2 |   |   |   | 9 |
| 7 | 8 |   |   | 3 |   |   |   | 4 |
|   |   | 6 | 1 | 7 |   | 3 |   |   |
| 3 |   |   |   |   |   | 1 | 2 |   |

schwierig

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 2 |   |   | 9 |   |   | 1 |
|   | 5 | 1 |   | 4 | 2 |   |   |   |
| 8 |   |   |   |   | 5 |   | 6 |   |
|   |   | 6 |   |   | 3 |   | 8 |   |
|   | 1 | 7 |   | 8 | 4 |   |   |   |
|   |   | 3 | 6 |   |   |   |   | 7 |
| 1 |   |   |   |   |   |   |   | 2 |
| 9 |   |   |   |   | 7 | 4 | 1 |   |
| 3 |   | 4 |   | 5 |   | 7 |   |   |

## NEUE BEWOHNERVERTRETER IM STADTTEILBEIRAT LOHBRÜGGE

Seit dem Start der Gebietsentwicklung von Lohbrügge-Nord im Jahr 2000 gibt es in Lohbrügge einen Stadtteilbeirat. Zwar war die Förderung für Lohbrügge-Nord Ende 2007 abgeschlossen, doch der Beirat tagte weiter bis im Herbst 2008 die Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost startete, und wurde von dieser einfach übernommen.

Der Stadtteilbeirat ist das zentrale und wichtigste Gremium, das alle Themen der Gebietsentwicklung begleitet und es allen interessierten Bürgern laufend ermöglicht, sich zu informieren oder auch zu engagieren. Er tagt (außer in den Schulferien) monatlich im Haus brügge, die nächsten Termine für dieses Jahr sind jeweils Mittwoch, 18 Uhr am 13. November und 11. Dezember. Seine Mitglieder setzen sich aus drei Gruppen zusammen: Vertreter aus den Bereichen Jugend, Kultur, Polizei, Politik, Kirchen, Schulen, Wohnungsunternehmen etc. Dann gibt es 10 Plätze für Lohbrügger Bürger und nicht zuletzt Vertreter der größten Migrantengruppen.

Bei der Junisitzung des Stadtteilbeirates Lohbrügge wurden die Plätze der Bewohnervertreter neu gewählt, zum Teil hatten sich auch die „alten“ Mitglieder wieder zu Wahl gestellt. Aktuell sind damit folgende Lohbrügger/innen mit Sitz und Stimme im Stadtteilbeirat Lohbrügge vertreten: Karin Burtelt, Ilhami Arslan, Dieter Delvos, Bernd Steinhilber, Brigitte Knees, Christa Timmermann, Volkhart Neumann, Christa Vogel, Peter Stellwagen und Ute Schönrock.



[www.lohbruegge.de](http://www.lohbruegge.de)

## IMPRESSUM

Stadtteilzeitung Lohbrügge  
c/o Lawaetz-Stiftung  
Stadtteilbüro Lohbrügge  
Alte Holstenstraße 22-24  
21031 Hamburg

Telefon: 040 | 20 90 77 82  
Telefax: 040 | 20 90 77 83  
E-Mail: lohbruegge@lawaetz.de  
Internet: www.lohbruegge.de  
www.lawaetz.de

Redaktion  
Manuel Menzel, Erika Schmekal,  
Michael Schütze, Susanne Seibert,  
Kirsten Sehgal (ViSdP)

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung und von den aufgeführten Wohnungsunternehmen finanziert.



BEZIRKSAMT  
BERGEDORF

STADTTEILBÜRO  
LOHBRÜGGE

